

Monatsbericht per 31.08.2008

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max-Value:	128,66 € (- 0,66% im Jul/Aug 2008 /.- 14,95% YTD 2008)
Max-Global:	57,02 € (- 2,26% im Jul/Aug 2008 /.- 16,28% YTD 2008)
Flex-Plus:	55,24 € (+ 1,21% im Jul/Aug 2008 /.+ 2,49% YTD 2008)
Life-Sciences	112,93 € (+12,92% im Jul/Aug 2008 / + 6,84% YTD 2008)

Bericht des Fondsmanagements:

Max-Value:

Vergleicht man die DAX-Indexstände vom 30.6. und 31.8. miteinander so kann man bei ganzen 4 Punkten Differenz (6.418 am 30.6.2008 – 6.422 am 31.8.2008) zu der Annahme kommen, alle Marktteilnehmer hätten sich einen ausgedehnten Sommerurlaub verabschiedet und die Börse hätte in dieser Zeit eine Art „Dornröschenschlaf“ gehalten.

Dem war aber gelinde gesagt nicht so.

Vielmehr sahen wir in den vergangenen 8 Wochen teilweise heftige Schwankungen.

So sackte der DAX am 15.7 kurzfristig unter die Marke von 6.000 Punkten, um sich daraufhin bis Mitte August auf knapp 6.700 Punkte zu erholen. Im weiteren Verlauf des Monats August drückten erneute Sorgen um die Bankenwelt dann den Leitindex wieder in den Bereich von 6.400 Punkten.

Dem langfristig orientierten Anleger zeigt dieses Resultat einmal mehr, dass man sich von den Schwankungen des Marktes (und das gilt für beide Richtungen) nicht irritieren lassen sollte und eine Strategie der „ruhigen Hand“ wählen sollte.

Auch beim zuletzt viel beachteten Ölpreis fabrizierte der Kurs eine Achterbahnfahrt. Anfang Juli kletterte der Kurs mit viel Getöse bis auf 145 US-Dollar pro Barrel und man hatte fast den Eindruck als neigten sich die Ölreserven dieser Welt dem Ende zu. Just in dem Moment, wo alle „Rohstoff-Experten“ dieser Welt einen Anstieg auf über 200 Dollar nur als eine Frage der Zeit ansahen, drehte der Kurs und befindet sich aktuell mit knapp 105 Dollar um knapp ein Drittel unter seinem Höchststand

Invers zur Ölpreisentwicklung konnte sich der US-Dollar deutlich von seinen Tiefstständen bei ca. 1,60 Dollar für 1 €URO erholen und um knapp 10% gegen den Euro zulegen.

Am Zinsmarkt drehte sich ebenfalls (für viele Experten nicht überraschend) der Wind und wir sahen in den letzten 2 Monaten in den mittleren und längeren Laufzeiten einen Zinsrückgang von teilweise über 50 Basispunkten.

Von allen DAX-Werten zeigt im Berichtszeitraum Juli/August die Aktie von Continental mit + 13% die beste Performance.

Unsere eingangs des Jahres geäußerte Vermutung, dass in diesem Jahr ein DAX-Konzern von einem finanzstarken Privatinvestor übernommen wird bewahrheitete sich in diesem Fall, al-

Irdings war es keiner der großen von angelsächsischem Kapital geprägten Private-Equity-Fonds, sondern mit der Scheffler-Gruppe ein finanzstarkes deutsches Familienunternehmen dem dieser Coup gelang.

Wir nutzten die in der Conti-Aktie im Zuge der Übernahmephantasie deutlich gestiegene Volatilität dazu eine Position aufzubauen und gleichzeitig über einen „Covered-Call“ eine Absicherung dieser Position vorzunehmen.

Eine Achterbahnfahrt par Excellence legte unser am stärksten gewichtete Titel Nordex hin. Nachdem der Vorstand Mitte des Monats Juli eine leichte Verfehlung des prognostizierten Jahresgewinns bekannt gab stürzte der Kurs an einem Tag um zeitweise 20% ab. Als Mitte August der strategische Erwerb eines Anteils an Nordex durch die Quandt-Erbin Susanne Klatten bekannt gegeben wurde sprang der Kurs ebenfalls zweistellig nach oben.

Fazit: Kurs Nordex Ende Juni: 26 €, Kurs Nordex Ende August: 25 € - nichts ist passiert aber zwischendrin haben wir noch mal zu Kursen von unter 20 € ein paar Stücke dazugekauft.

Beim Pharmaunternehmen Stada nutzen wir ebenfalls einen Kursrutsch von knapp 30% an einem Tag um uns zu einem (in unseren Augen) „Schnäppchenpreis“ mit der Aktie einzudecken und gleichzeitig die hohe Volatilität zu nutzen, um einen Call auf die erworbenen Bestände zu schreiben.

Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit einer anhaltend hohen Nervosität, glauben aber an ein Szenario dass es „mit Angst aufwärts geht“. Ein damit verbundenes Aufflackern der Volatilität (sozusagen als „Angstindikator“) bietet uns einen idealen Nährboden unsere Strategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Max-Global:

Im Max-Global beobachteten wir die heftigen Marktschwankungen im Juli bzw. August größtenteils von der Seitenlinie aus.

Wir sehen uns hier mit den Fondsschwergewichten Nordex und Daldrup, sowie den weiteren Schwerpunkten Berkshire Hathaway, VW VZ, Envitec, Borussia Dortmund und Biotest gut aufgestellt. Die Dollarerholung ging hier größtenteils an uns vorbei, da wir unsere Dollar-Positionen währungsgesichert halten.

Allerdings sehen wir die Entwicklung bei der US-Währung auch nicht als Trendwende, sondern eher als eine von der Obama-Euphorie gestützte technische Reaktion auf die massiven Verluste in den vergangenen 8 Jahren.

Immerhin hatte der Dollar sich von seinem Hoch im Oktober 2000 (0,83 Dollar pro Euro) bis zum Rekordtief (1,60 im Juli 2008) fast halbiert.

Flex-Plus:

Der Flex-Plus zeigte sich von den Schwankungen an den Märkten, die ja eigentlich eher ein negatives Umfeld für die Anlagestrategie darstellen weitgehend unbeeindruckt und markierte in beiden Berichtsmonaten ein positives Ergebnis. In der aktuellen 12-Monats-Wertung belegt der Fonds in den Kategorien „Mischfonds defensiv“ bzw. „Total Return“ jeweils den Spitzenplatz unter mehreren 100 Fonds.

Life-Science:

Das im HAIG MB Life Sciences bestimmende Investmentthema „Biotechnologie, Pharma & Gesundheit“ hat in den letzten Wochen seinen defensiven Charakter gezeigt. Auch die niedrigen Sektorbewertungen waren Grundlage für die positiven Ergebnisse:

Der Anteilspreis des HAIG MB Life Sciences erreichte am 18. August 2008 seinen bisherigen Jahreshöchststand von 114,73 Euro und hat damit an diesem Tag einen Wertgewinn im laufenden Jahr von 8,54 % und auf ein Jahr von 9,44 % erzielt. Hier zeigt sich der Vorteil, nicht in Zusammenhang mit dem Verlauf des Ölpreises und der Konjunkturerwartung zu stehen. Aufgrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung in den Industrieländern kann man den Sektor als Geschäft mit mutmaßlich sicheren Wachstumsraten identifizieren.

Dieser Trend wird in dem von uns verwalteten HAIG MB Life Sciences umgesetzt.

Der Fonds eignet sich als Beimischung daher sehr gut zur Risikostreuung in einem Fondsportfolio.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 4,50 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden.

Anlagestrategie: HAIG MB Life-Sciences (Auflage 29.12.1999)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in Wertpapiere von Unternehmen des Gesundheitswesens. Anlageschwerpunkt ist dabei die Investition in Unternehmen des Pharma- und Biotechnologiesektors.

Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.